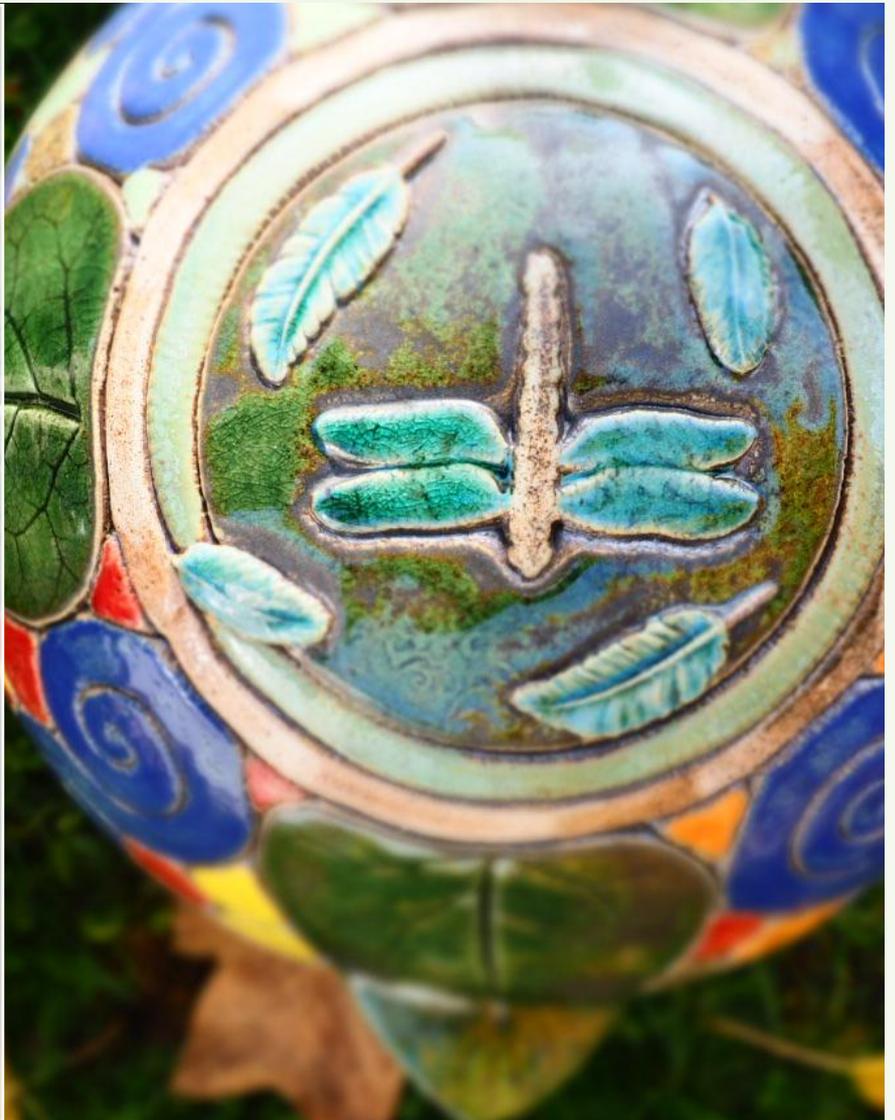


Erläuterung der Einzelteile und Zusammenbau

Keramikkunst ~ Robert Muttenhammer

2017



Die ersten Sonnenstrahlen dringen durch den Himmel und zeigen den jungen Königinnen vom Vorjahr den Weg. Sobald sich eine Königin an die Oberfläche gearbeitet hat und die ersten Sonnenstrahlen auf sich einwirken lässt, muss sie Kohlenhydrate aufnehmen in Form von Nektar, um zu Kräften zu kommen. Da viele Königinnen den Winter nicht überleben ist ein Nistplatz das Erste was die Jungkönigin nach der Futteraufnahme sucht.

Nestgründungsphase:

Eine Jungkönigin, die sich von der Winterruhe erholt hat, muss nun ein geeignetes Nest finden. Da leider viele Gärten bis zur Unnatürlichkeit zerstört wurden, also aufgeräumt, können sich die Wildbienen nur schwer in alten Bauten von Säugetieren oder auch Vögeln einnisten. Durch das geringe Angebot von Nistplätzen müssen Hummeln sogar Kämpfe mit Mäusen oder Vögeln austragen. Da meist von zehn Hummeln nur eine Königin den Winter überlebt, sind solch Auseinandersetzungen verheerend für die Population. Geeignete künstliche Nistmöglichkeiten sind somit ein Muss für Gärten, denn selbst wenn sie natürlich gehalten werden, können kaum noch alte Nester vorhanden sein. In den letzten Jahrzehnten wurde der Rückgang von Mäusen und Vögeln auch für jene sichtbar, die nicht mit einem Garten gesegnet sind.

Es gibt viele künstliche Nistmöglichkeiten, aber kaum welche die optisch den Garten aufwerten und schön anzusehen sind. Hier kommt die Keramikkunstwerkstatt ins Spiel und bietet künstliche Nistkugeln an. Mit der Hummelkugel ist auch das Problem der Verwitterung gelöst. Im Gegensatz zu Holzprodukten können hier alle Teile heiß gewaschen werden um Sporen und Viren zu beseitigen.

Bei Fragen schreiben Sie eine Mail oder sehen Sie sich auf Facebook unter „Hummelkugeln & Keramik“ um.

Aufstellen von künstlichen Nisthilfen in der Natur

Lebensräume sind in der heutigen Zeit nicht mehr in der Fülle vorzufinden wie vor einigen Jahrzehnten. Das haben wir Menschen zwar begriffen, aber viele möchten dieses Problem nicht wahr haben. Unsere Privatgärten sind somit der letzte Rückzugsort, um Arten, die ohne diese Flora und Fauna nicht überleben können, zu erhalten. Ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot und reichlich Nistmöglichkeiten müssen allerdings zur Verfügung stehen.

Beim Aufstellen darauf achten, dass keine Haustiere die Hummelkugel beim herumstöbern umwerfen.

Frost!!! Alle Keramikartikel der Keramikwerkstatt sind Steinzeugwaren und bei über 1220 Grad gebrannt und somit Frostsicher. Alle Teile können im Winter draußen bleiben und auch mit heißem Wasser bei ca. 60 Grad gewaschen werden. Auch höhere Temperaturen sind kein Problem, solange die Temperatur langsam gesteigert wird.

Hummelkugeln bitte in den Schatten stellen, denn auch in der Natur wählen Hummeln ihren Nistplatz im Schatten. Sonne bis 09:00 Uhr ist aber kein Problem, wenn am restlichen Tag keine Sonne mehr darauf scheint.

Stelling mit Zusatzfunktion

Der Stelling sollte ein paar Zentimeter in den Boden gedreht werden, um einen stabilen Stand zu gewährleisten. Um den trockenen Platz unter der Kugel zu nutzen ist ein Loch in den Ring eingefügt. Dies ist z.B. für Spitzmäuse eine trockene Unterkunft. Füllen Sie Blätter oder Heu in den Ring.

Anflugbrett

Im Paket ist ein kleiner Zipfbeutel enthalten, der mit einem Spezialkleber gefüllt ist. Streichen Sie den Kleber auf die farblose Fläche und mit einem Gewebeband können Sie das Anflugbrett für ca. 24 Stunden fixieren.

Wachsmottensperre

Kunststoffklappe erst anbringen, wenn die ersten Arbeiterinnen ausfliegen. Am Einflug befinden sich die beiden Löcher, in denen die Stifte für die Klappe eingefügt sind. Neben dem Einflugloch ist das Stelloch, in das kann ein kleines Ästchen eingeführt werden, das die Klappe offen hält. In kleinen Schritten sollte die Klappe täglich (ca. 3 Tage), durch das Verkürzen des Ästchens, immer weiter geschlossen werden. Somit lernen die Tiere diese beim Anfliegen an der hochgebogenen Nase anzuheben. Wachsmotten sind zu klein und leicht, um diesen Schutz anheben zu können und somit wird das Eindringen am Einflugloch vermieden.

Tipp

Vermeiden Sie das Zuwachsen des Einfluges, denn so ist es den Tieren nicht möglich ihr Nest zu klimatisieren oder sogar anzufliegen. Beim Aufstellen unter Büschen oder Bäumen bitte darauf achten, dass keine herabfallenden Äste oder Früchte die Hummelkugel beschädigen können.

Ortstreu

Hummeln kommen im darauffolgenden Jahr meist an ihren Ursprungsort zurück. Bei den Trachtpflanzen sind sie nicht Sortenstet wie die Honigbiene. Die Bestäubung erfolgt nach dem Motto „komme was wolle“.

Hummeltopf mit Lochdeckel

Im Inneren befindet sich das Nest mit Zulaufschlauch. Der Schlauch ist flexibel und wird am Zulauf der Unterschale nur aufgesteckt, um ein Reinigen am Saisonende zu erleichtern.

Der Deckel hat viele Löcher, die in der Innenseite mit einem dünnen Aktivkohlefilter versehen sind. Der AKF soll den Nestduft minimieren, um die Wachsmotten möglichst nicht auf anderem Wege ins Nest zu locken. Der AKF sollte aber möglichst dünn sein und nicht den Luftaustausch vom Nest blockieren. Einen zu dicken Filter einfach auseinander ziehen und in Zwei aufteilen. Man sollte durch den Filter durchsehen können.

Der Aufbau vom Nest

Das Nest muss mit naturbelassener Einstreu, wie Hanf, ausgelegt werden und das darf ruhig die mitgelieferte Portion beinhalten (mind. 4 cm dick). Die Einstreu nimmt die Feuchtigkeit auf, da die Hummeln nicht so sauber sind wie Bienen in ihrem Stock.

Nun dürfen Sie das Nest mit dem mitgeliefertem Kapok, Moos und dem echtem Mäusenest ausstaffieren. Am Ende vom eingefügten Zulaufschlauch zupfen sie das Mäusenest mit dem Moos zu einer Kuhle, wie wenn eine Maus dort gelegen hätte. Das Kapok bringen Sie um das Nest und darüber an, denn die Hummelkönigin soll das Gefühl von einem geschlossenem Nest haben. Was an Material später zu viel ist, wird von den Arbeiterinnen hinausbefördert, um Platz zu schaffen. Auch verbaut die Königin gerne den Zulauf mit etwas Kapok, um den Durchgang so zu verengen, dass eine weitere Königin leichter vertrieben werden kann. Jeder Kampf um das Nest in der Gründungsphase ist ein Risiko.

Klimakuppel aufsetzen und fertig zusammengebaut ist das neue Hummelhaus.